

Umsetzung Gewerkschaftstageschluss 5.2/Organisationsentwicklung

I Vorbemerkungen

Der Gewerkschaftstag 2009 beauftragte den Hauptvorstand, zum Gewerkschaftstag 2013 "einen Vorschlag zur inhaltlichen und strukturellen Weiterentwicklung der Gesamtorganisation zu erarbeiten und dem Gewerkschaftstag zur Beschlussfassung vorzulegen" und "zum effektiven Einsatz der personellen und finanziellen Ressourcen" Maßnahmen zur "Zielsteuerung" einzuführen.

In § 3 der GEW-Satzung werden "Zweck und Aufgabe der GEW" eindeutig benannt: Die Wahrnehmung der beruflichen, wirtschaftlichen sozialen und rechtlichen Interessen ihrer Mitglieder, die Förderung von Erziehung und Wissenschaft, Ausbau und interkulturelle Öffnung der Einrichtungen, Ausbau der Geschlechterdemokratie und Beseitigung von Diskriminierung. Die Besonderheit der Bildungsgewerkschaft GEW ist dabei die enge Verzahnung bildungspolitischer und arbeitsplatzpolitischer Interessen, denn Bildungseinrichtungen – von der Kita bis zur Erwachsenenbildung – sind die Arbeitsplätze von Lehrenden *und* Lernenden.

Diese Ziele der GEW umzusetzen erfordert eine entsprechende Durchsetzungsfähigkeit der GEW in tarif- und beamtenrechtlichen sowie bildungspolitischen Themenstellungen. Grundlage gewerkschaftlicher Durchsetzungsfähigkeit sind ein hoher Organisationsgrad, die Funktionsfähigkeit der innergewerkschaftlichen Strukturen sowie die Einbindung der ehrenamtlich tätigen Kolleginnen und Kollegen und Beteiligungsmöglichkeiten für Mitglieder. Zugleich ist eine kontinuierliche Qualifizierung der Ehrenamtlichen sicherzustellen.

II Handlungsfelder

Wesentliche Handlungsfelder der GEW:

- A) Tarif- und Beamtenpolitik**
- B) Bildungs- und Professionspolitik**
- C) Organisationspolitik**

Aus dem Beschluss des Gewerkschaftstags folgt zudem, dass diese zentralen Handlungsfelder geschlechterpolitisch bearbeitet werden und so zur Gleichstellung der Geschlechter und nicht zur Verfestigung der traditionellen Geschlechterrollen beitragen.

A) Tarif- und Beamtenpolitik

Die Durchsetzung der arbeitsplatzbezogenen Interessen der Mitglieder ist wesentlicher Satzungsauftrag aller Gliederungsebenen der GEW. Kernelemente sind die Ausgestaltung und Vereinbarung der Arbeitsbedingungen der Beschäftigten im Bildungsbereich. Reduzierung der Arbeitsbelastung, angemessene und gerechtere Bewertung der Professionen, gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit, Nachwuchsgewinnung und Erhöhung der Einkommen sind grundlegende Elemente der gewerkschaftspolitischen Interessenvertretung und zugleich unverzichtbare Voraussetzung für die Gewinnung neuer Mitglieder. Der Kampffonds erfüllt ausschließlich die satzungsgemäße Aufgabe, Arbeitskämpfe zu finanzieren, und muss hierfür angemessen ausgestattet werden.

B) Bildungs- und Professionspolitik

Die GEW sieht es als eine bedeutende Aufgabe an, ihre Mitglieder bei der Sicherung und Entwicklung ihrer beruflichen Professionalität zu unterstützen und als Gewerkschaft der in der Bildung Tätigen bildungspolitische Positionen durchzusetzen. Dies spiegelt sich auch in der Satzung der GEW: In § 4 b heißt es "als Mittel zur Erreichung dieses Zwecks betrachtet die GEW... berufliche und gewerkschaftliche Fortbildung der Mitglieder". Die GEW untermauert somit auch in ihrer Satzung ihr Verständnis von Professionalität, wonach es zum Kern einer Profession gehört, die berufliche Qualität beständig weiter zu entwickeln und auf einem aktuellen Stand zu halten. Dazu gehört notwendig auch, dass die GEW organisationspolitisch Voraussetzungen schafft, die die GEW auch als Gesamtorganisation in bildungspolitischen Themen handlungs- und kampagnenfähig machen.

C) Organisationspolitik

Voraussetzung zur Erreichung der Satzungsziele ist die strukturelle und organisatorische Weiterentwicklung der GEW. Deshalb ist die kontinuierliche Organisationsentwicklung auf allen Ebenen der GEW unverzichtbare Daueraufgabe und erhält den entsprechenden Stellenwert. Mitgliedergewinnung und Mitgliederbindung, die Förderung ehrenamtlicher Arbeit und der Aufbau von Vertrauensleutestrukturen setzen an den spezifischen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen der einzelnen Bildungs- bzw. Organisationsbereiche sowie Bildungsbereiche übergreifend an.

III Maßnahmen

Zur Umsetzung dieser Ziele beschließt die GEW folgende Maßnahmen:

Alle drei Bereiche benötigen hauptamtliche Kapazitäten auf Bundesebene und organisierte Unterstützung in den Landesverbänden. Die gewerkschaftliche Bildungsarbeit wird zur "Bildungsarbeit GEW" weiterentwickelt und unterstützt den Organisationsentwicklungsprozess.

a) Bereich Tarif- und Beamtenpolitik:

Die ehrenamtliche Arbeit der GEW-Mitglieder in Betriebs- und Personalräten sowie in Tarifkommissionen muss professionell unterstützt werden. Durch neue Kooperations- und Kommunikationsformen zwischen betrieblicher Ebene (Vertrauensleute), kollektiver Interessenvertretung (Betriebs- und Personalräte) und Tarifkommission erhöht die GEW ihre tarif- und beamtenrechtliche Durchsetzungsfähigkeit.

b) Bereich Bildungs- und Professionspolitik:

Zur Sicherung und Entwicklung der beruflichen Professionalität der Mitglieder profiliert sich die GEW als Gesamtorganisation verstärkt als Anbieterin beruflicher Fortbildung. Die Durchsetzung der bildungspolitischen Positionen der GEW sowohl in inhaltlichen Fragen wie bei Lern- und Arbeitsbedingungen wird bis hin zur Kampagnenfähigkeit der GEW auf die Agenda gesetzt.

c) Bereich strukturelle und organisatorische Weiterentwicklung:

Die GEW entwickelt Konzepte und Angebote, die sie als attraktive und beteiligungsorientierte Gewerkschaft auch bei jungen Personengruppen präsentiert und Ehrenamtliche nachhaltig

unterstützt. Jeder Landesverband und der Hauptvorstand entwickeln in folgenden Bereichen jeweils spezifische Projekte und setzen sie transparent um:

- Systematisierung, Vereinheitlichung der Erfassung und Aktualisierung der Mitgliederdaten
- Präsenz in Betrieben und persönliche Kontakte zu potenziellen Mitgliedern
- Mitgliedergewinnung und Mitgliederbindung
- Mitgliederbeteiligung ermöglichen und Generationenwechsel
- Ehrenamtliche qualifizieren und unterstützen

IV Finanzielle und personelle Absicherung

Für die Umsetzung, Begleitung und Durchführung dieses Prozesses werden jährlich 0,5 % des Gesamtbeitragsaufkommens zur Verfügung gestellt. Diese Mittel werden zu gleichen Teilen in den Haushalten des HV und der Landesverbände eingestellt und entsprechend der inhaltlichen Beschlüsse eingesetzt.

V Zuständigkeit für die Umsetzung und Steuerung des Prozesses

Die Zuständigkeit für die Umsetzung und Steuerung des Prozesses bedarf noch einer konkreten Abstimmung. Dabei ist von folgenden Verfahrensgrundsätzen auszugehen:

- Der Koordinierungsvorstand organisiert den Austausch zwischen den Landesverbänden und den Arbeits- und Organisationsbereichen sowie den Fach- und Personengruppen und richtet eine dementsprechende Arbeitsgruppe ein. Die AG hat den Auftrag, dem Hauptvorstand im März 2014 auf Basis der Maßnahmen von III) einen Vorschlag vorzulegen, wie die GEW als Gesamtorganisation in einem partizipativen Prozess beteiligt werden kann. .
- Im Hauptvorstand erfolgt ein jährlicher Bericht und Austausch über den Stand des Weiterentwicklungsprozesses.
- Jeder Landesverband beteiligt sich unter Berücksichtigung seiner Rahmenbedingungen mit Teilprojekten aus den unter a), b) und c) genannten Bereichen am Weiterentwicklungsprozess.

Zwischen Landesverbänden und HV bzw. zwischen Landesverbänden können projektbezogene Vereinbarungen getroffen werden, die auch die Beiträge beider Beteiligten zur Erreichung der Projektziele beinhalten. Der KoVo wird über alle Vereinbarungen informiert. Für alle Projekte der Landesverbände, des Hauptvorstands und für gemeinsame Vorhaben erfolgt eine transparente Verständigung über die Schritte und den Zeitrahmen für die Umsetzung. Alle beteiligten Ebenen verständigen sich in einem gemeinsamen Prozess über die Definition von Zielen, Maßnahmen und Indikatoren. Die Verständigung über die Evaluation der Teilprojekte ist Bestandteil des Prozesses.

- Vor Einleitung, während und beim Abschluss von Vorhaben bedarf es einer genauen Analyse des Mitgliederbestandes und seiner Entwicklung.